

* Auf der Wacht. Im „Ul“ lesen wir folgendes
„Deutsch-österreich-ungarische Truchlied“ von Edmund
Kunze:

Drauf und dran, es brennt die Welt!
Bruder, sollen wir verzagen?
Meine Hand die deine hält,
Und so laß den Kampf uns wagen!
Ja, wir sind uns Schild,
Treu' um Treue gilt,
Schwarz-Weiß-Rot soll wehen,
Schwarz und Gelb bestehen!
Mein Donauland, mein Deutsches Reich,
Zwei Schwerter und ein Streich!

Wintersturm hat ausgeheult,
Und es lenzt in jungen Saaten,
Helm und Brünne sind zerbeult,
Doch uns muß der Sieg geraten.
Bruder, frisch gewert,
Daß der Feind uns merkt,
Bruder, daß auf Erden
Wir nicht Knechte werden!
Mein Donauland, mein Deutsches Reich,
Zwei Schwerter und ein Streich!

Schwarz und Gelb und Schwarz-Weiß-Rot,
Ja, das Schwarz gehört uns beiden!
Bis aufs Grab und auf den Tod!
Will uns das Geschick vereiden.
Nun, so mag es sein,
Sei, wir schlagen drein!
In der Nacht der Tücken!
Daß den Stahl uns zücken!
Mein Donauland, mein Deutsches Reich,
Zwei Schwerter und ein Streich!

Al! das Dunkel siegt ja nicht,
Und die Sonne muß sich zeigen,
In das rot und goldne Licht,
Werden weiße Tauben fliegen.
Vor uns liegt die Welt,
Unser blieb das Feld.
Schwarz-Weiß-Rot soll wehen,
Schwarz und Gelb bestehen!
Mein Donauland, mein Deutsches Reich,
So sind wir ehrengleich!